



Wichtige Hinweise zur Nachsorge nach Implantation eines automatischen implantierbaren Cardioverters / Defibrillators (ICD).

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Bei Ihnen wurde ein implantierbarer Cardioverter/Defibrillator (abgekürzt: „ICD“) implantiert. Der ICD erkennt und behandelt plötzlich auftretende lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen. Eine Herzrhythmusstörung wird entweder mit unmerklicher Stimulation in der Herzkammer oder mithilfe eines oder auch mehrerer Elektroschocks behandelt und damit beendet.

In seltenen Fällen können ICD - Schocks bei harmlosen Herzrhythmusstörungen oder bei einer Fehlfunktion des ICD-Aggregats oder Elektroden auftreten. In sehr seltenen Fällen können diese Fehlschocks Herzrhythmusstörungen auslösen, die extrem selten lebensbedrohlich sind.

Eine **dringliche ICD-Kontrolle** ist in folgenden Situationen erforderlich:

- Nach jedem ICD-Schock
- Alarmtonabgabe (Piepton)
- Schwellungen oder Schmerzen im Bereich des implantierten ICD-Aggregats
- Neu aufgetretenem unregelmäßigem Herzschlag

In diesem Fall sollte **eine Kontrolle des ICDs möglichst umgehend** erfolgen. Bitte wenden Sie sich in diesem Fall kurzfristig an uns (**Tel 0521 / 132099**).

In den folgenden Situationen ist eine **notfallmäßige stationäre Aufnahme** mit Kontrolle des ICD-Aggregats unbedingt erforderlich (Telefonnummer **112**).

- Wiederholte Schockabgaben an einem Tag
- Plötzlich auftretende Verschlechterung Ihres Allgemeinzustands
- Bewusstlosigkeit

ICD - Implantierende Kliniken in Bielefeld:

- Evangelisches Krankenhaus Bielefeld-Bethel, Gilead I (Tel 0521/772-7000) sowie
- Klinikum Bielefeld – Mitte (Tel 0521 / 581 - 2222)

Die **routinemäßigen ICD-Kontrollen** nach Krankenhausentlassung erfolgen im Abstand von 3 - 6 Monaten, die erste Kontrolle sollte nach 1 - 3 Monaten erfolgen. Am Ende der Batterielaufzeit des ICD kann es sinnvoll sein, die Kontrollintervalle weiter zu verkürzen.

Ihr
Kardiologie im Gundlach–Carré Team